



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Januar 2010

Mit Wirkung vom 1. Januar 2010 hat die Staatsbibliothek zu Berlin turnusgemäß den Vorsitz der *Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke* übernommen. In den nächsten zwei Jahren wird die *Abteilung für Historische Drucke* die Aktivitäten der *AG SDD* koordinieren.

Die Osteuropa-Abteilung erwarb eine kaum beachtete russische Literaturzeitschrift *Krasnoe znamja* (Rote Fahne) aus dem revolutionären Russland. In nur zwei Einzel- und einer Doppelnummer im Mai und Juni 1917 in der Zeit zwischen der Februar- und Oktoberrevolution erschienen, spiegeln die Hefte in hohem Maße die Umwälzungen und Gegensätze dieser Monate wider. Der Herausgeber Aleksandr V. Amfiteatrov hatte unter dem gleichen Titel bereits 1906 im Pariser Exil sechs Hefte dieser Literaturzeitschrift herausgegeben. Neben eigenen Texten veröffentlichte er in den Heften des Jahres 1917 u.a. auch Werke von Konstantin D. Balmont und Vasilij I. Nemirovitsch-Dantschenko. Nach dem Sieg der Bolschewiki in der Oktoberrevolution von 1917 emigrierten alle drei nach Prag bzw. Paris.

Am 11. Januar übergab die Abteilung für Historische Drucke im Auftrag der Generaldirektorin zwei Drucke des 17. Jahrhunderts aus dem Alteigentum der Grafen zu Lynar an die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam, wo der erhaltene Teil der ehemaligen Gräflin zu Lynarschen Fideikommiß Bibliothek auf Wunsch der Erbinnen und Erben als Depositum aufgearbeitet und betreut wird. Wilhelm-Friedrich Graf zu Lynar war aufgrund seiner Beteiligung an dem Hitler-Attentat vom 20. Juli 1944 zum Tode verurteilt und hingerichtet worden. Seine Familie wurde von der NS-Regierung enteignet. Die nun restituierten Bände waren auf Umwegen in den Bestand der Staatsbibliothek gelangt. – Seit 2007 befaßt sich ein speziell eingerichteter Aufgabenbereich in der Abteilung für Historische Drucke mit der systematischen Aufarbeitung von einschlägigen Verdachtsfällen.

<http://staatsbibliothek-berlin.de/historische-drucke/aufgaben-profil/ns-raubgut.html>

Die Staatsbibliothek baut, mit außerordentlicher Unterstützung durch einen Antiquar aus Straßburg, in der Orientabteilung eine neue Sammlung auf, die seltene, in den jüdischen *DP*-Lagern publizierte hebräische und jiddische Literatur umfasst. Von 1945 bis 1950 bestanden in der amerikanischen und in der britischen Besatzungszone Camps für *Displaced Persons* (*DP*). In den Lagern für jüdische *DP* trafen Menschen ein, die die Arbeits-, Konzentrations- und Vernichtungslager überlebt hatten, die in den Untergrund und in den aktiven Widerstand gegangen waren, später auch Personen, die vor den in Osteuropa erneut aufflammenden Pogromen in die westlichen Besatzungszonen flohen. Nur wenige jüdische Überlebende führten Bücher mit sich; so erschienen in den *DP*-Lagern und in deren Nähe rund 400 Titel neu, von denen die Staatsbibliothek jetzt – dank der großzügigen Unterstützung der *Martin-Breslauer Stiftung* (*New York*) – 200 Stück besitzt. In kleinen Auflagen und auf schlechtem Papier gedruckt, haben sich nur wenige Exemplare der in den Lagern benutzten Publikationen in meist prekäreren Zustand erhalten. Die theologische Literatur ist fast ausnahmslos in Hebräisch verfasst;

unter den Bibeln, Gebetbüchern, Talmudtraktaten und Schriften zur religiös vorgeschriebenen Lebensführung befindet sich der 1948 in München erschienene legendäre 19-bändige *Survivors' Talmud*. Die säkulare Literatur umfasst Zeitungen, Propagandaschriften der verschiedenen zionistischen Gruppen, Lehrbücher, zahlreiche Berichte über das Leben und Sterben in den Ghettos und Lagern. – Im Frühjahr 2010 wird die Sammlung der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die *Abteilung für Historische Drucke* konnte einen Kriegsverlust durch Einkauf in England ersetzen: die Erstausgabe einer wirtschaftshistorisch bedeutsamen Schrift, die zudem – leider! – durchaus aktuellen Bezug hat, nämlich *Geldmangel in Teutschlande und desselben gründliche Ursachen. Nach Anleitung des warhafften Verlaufs des/ in unserem Vaterlande/ von etlich vielen Jahren her/ verführten Wesens und Wandels / an Tag gegeben ... durch Gottlieb Warmund, Bayreuth: Gebhardt 1664*.

Auch im Januar 2010 organisierte die *Abteilung für Historische Drucke* – im Rahmen des Engagements der Staatsbibliothek als *Teaching Library* – zwei buchhistorische Seminarveranstaltungen. Am 15. Januar fand der zweite Teil eines Blockseminars des *Instituts für Klassische Philologie* an der *Humboldt-Universität zu Berlin* unter Leitung von Herrn PhDr. Richard Šípek (Nationalmuseum Prag) statt. Frau Michaela Scheibe führte die Studentinnen und Studenten anhand von zahlreichen Anschauungsobjekten aus den Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke* in die Bibliotheksgeschichte und Provenienzforschung ein. – Ebenfalls am 15. Januar veranstaltete Frau Heidrun Feistner einen zweiten Workshop zum Thema *Buchdruck, Illustration und Typographie aus fünf Jahrhunderten* für Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs *Bibliotheks- und Informationswissenschaft* der *Humboldt-Universität zu Berlin*. Als Anerkennung für die außerordentlich gelungene Veranstaltung übernahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Buchpatenschaft.

Die Staatsbibliothek erwarb drei herausragende Manuskripte für die Schleiermacher-Forschung: Eine Sammlung von elf Predignachschriften und zwei Predigt drucken aus den Jahren 1817 bis 1822, des Theologen und Philosophen Friedrich Schleiermachers eigenhändiges Druckmanuskript für die 1806 erfolgte zweite Auflage der Schrift *Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern*, sowie eine anonyme Vorlesungsnachschrift der Schleiermacherschen Vorlesung aus dem Wintersemester 1831/32 mit dem Titel *Theologische Enzyklopädie*. Beteiligt sind an der Erwerbung neben dem Berliner Verlag *de Gruyter*, dessen Gründer 1897 den Verlag *Georg Reimer* übernahm, bei dem Schleiermacher publizierte, die *Schleiermachersche Stiftung*, die *Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz* sowie der *Freundes- und Förderverein* der Staatsbibliothek.

In dem Informationsbulletin des Russischen Bibliotheksverbandes (RBA) ИНФОРМАЦИОННЫЙ БЮЛЛЕТЕНЬ, 2009, № 53, erschien auf den Seiten 38-41 ein Aufsatz des Leiters der Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Herrn Olaf Hamann, über die *Tätigkeit deutscher Bibliothekare in den während des Zweiten Weltkrieges zeitweise besetzten Gebieten der UdSSR und Osteuropas*. Der in russischer Sprache publizierte Aufsatz basiert auf einem Vortrag während der 14. Jahreskonferenz der RBA im Mai 2009 im nordrussischen Wologda.

<http://www.rba.ru/publ/ib53/rba53.pdf>

Am 22. Januar wurde das *Berliner Wissenschaftsjahr 2010* mit einer Veranstaltung im Konzerthaus am Gendarmenmarkt durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin feierlich eröffnet. Die Staatsbibliothek zu Berlin mit ihrem Gründungsjahr 1661 gilt als eine der fünf Jubilarinstitutionen, die in diesem Jahr gemeinsam gefeiert werden. Auf dem abwechslungsreichen Programm standen ein Grußwort von Dr. Arend Oetker, Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, sowie Reden von Professor Dr. Christoph Marksches, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin, und Professor Dr. Robbert Dijkgraaf, Präsident der Niederländischen Akademie der Wissenschaften, musikalisch umrahmt von den 14 Berliner Flötisten. Anschließend wurden der Berliner Wissenschaftspreis an den Systembiologen Professor Nikolaus Rajewsky sowie der Nachwuchspreis an die Kunsthistorikerin Dr. Vera Beyer verliehen. Die Jubilarin Staatsbibliothek war vertreten durch den Präsidenten der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*, Herrn Professor Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, sowie die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf.

Die Staatsbibliothek beteiligt sich mit verschiedenen Angeboten am Berliner Wissenschaftsjahr – gleich zu Jahresbeginn mit der Ausstellung *Belle Vue auf die Welt* (s.u.); im Verlauf des Jahres 2010 dann mit weiteren Veranstaltungen, Ausstellungen und Gesprächsabenden mit Wissenschaftlern. Insbesondere ist die Staatsbibliothek Partnerinstitution bei der großen Ausstellung *WeltWissen*, die vom 24. September 2010 bis 9. Januar 2011 im *Martin-Gropius-Bau* zu sehen sein wird. Auch beim anspruchsvollen Begleitprogramm wird die Staatsbibliothek vertreten sein.

Am 25. Januar öffnete die Ausstellung *BelleVue auf die Welt – 150 Jahre Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin*“ ihre Pforten. Nachdem die wertvollen Karten, Globen und Atlanten – darunter auch der berühmte Kurfürstenatlas, das größte Buch der Welt – im November und Dezember im Schloss Bellevue beim Bundespräsidenten zu Gast waren, soll die Ausstellung noch bis zum 20. Februar der breiten Öffentlichkeit im Ausstellungsraum im Haus Potsdamer Straße gezeigt werden. Geöffnet ist von Montag bis Samstag von 11 – 18 Uhr, der Eintritt ist frei. Zur Ausstellung erscheint eine Begleitbroschüre zum Preis von 7,50 Euro, erhältlich im Bibliotheksshop im Haus Potsdamer Straße oder über publikationen@sbb.spk-berlin.de.

Die Staatsbibliothek stellte aus ihren historischen Beständen und den Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke* Leihgaben für folgende im Januar beginnende Ausstellungen zur Verfügung:

Ahlen, *Kunstmuseum: Intimacy! Baden in der Kunst*

www.intimacy-badeninderkunst.de/de/index.php

Wir gaben Bände von Owen Jones über die Alhambra und von d’Ohsson das *Tableau général de L’Empire Othoman* zur Ausstellung.

Berlin, *Kolbe-Museum: Wilde Welten – Aneignung des Fremden in der Moderne*

www.georg-kolbe-museum.de/wilde_welten.html

Unter anderem wurde ein Ausstellungsführer der Samoa-Ausstellung 1889, bei der auch Bewohner der Inseln als lebendige Ausstellungsstücke gezeigt wurden, entliehen.

Berlin, *Museum für Asiatische Kunst: Kulturbilder aus China – 100 Jahre Sinologie*

www.smb.spk-berlin.de/smb/kalender/details.php?lang=en&objID=25581&typeId=10

Zu dieser Ausstellung wurden u.a. Bände mit lamaistischen Klosterinschriften ausgeliehen.

Stendal, *Winckelmannmuseum: Begegnung mit dem Fremden*

www.winckelmann-gesellschaft.de/sonderausstellungen.htm

Besonders Reisewerke von Thevenot, LeBruyn, Pockocke und Wood wurden nach Stendal entliehen.

Am 28. Januar erfolgte am Fürstenwalder Damm in Berlin-Friedrichshagen das Richtfest für den Neubau des Magazinegebäudes der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*. Diese ‚Speicherstadt‘ soll zukünftig die in Berlin zentral gelegenen Depot- und Magazinkapazitäten der Museen und Bibliotheken der SPK entlasten. Errichtet wird, nach Plänen des Münchener Architekten Eberhard Wimmer, nun zunächst ein Speichermagazin, dessen 22.000 qm Nutzfläche ab 2011 für Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin, des *Ibero-Amerikanischen Instituts* und der *bpk – Bildagentur für Kunst, Kultur und Geschichte* zur Verfügung stehen werden. Zu den Gästen sprachen Frau Rita Ruoff-Breuer, Präsidentin des *Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung*; Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hermann Parzinger, Präsident der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*; Herr Rainer Bomba, Staatssekretär im *Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung*; die Stellvertreterin des *Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien*, Frau Ministerialdirektorin Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel sowie Frau Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin. Herr Peter Salewski, Polier der Firma Schrobdsdorff GmbH & Co. KG, übernahm den Richtspruch.

Am selben Tag besuchten Frau Oksana Volodina, Direktorin der Bibliothek der *Weißrussischen Universität für Kultur und Künste* in Minsk, und Frau Tetjana Omelcenko, Projektmanagerin aus dem Kunstzentrum *Eko Art* im ukrainischen Donetsk, im Rahmen eines Studienaufenthaltes des *Goethe-Instituts* die Osteuropa-Abteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Sie informierten sich über die Sammlungsgeschichte der SBB-PK und insbesondere die aktuellen elektronischen Informationsangebote via Homepage, OPAC, virtuelle Fachbibliotheken und elektronische Volltextangebote.

Die Sammlung *Künstlerischer Drucke* konnte durch mehrere DDR-Untergrundzeitschriften ergänzt werden, die unter schwierigen Bedingungen und in kleinen Auflagen zwischen 1983 und 1990 erschienen sind. Es handelt sich um die Periodika *Ariadnefabrik*, *Herzattacke*, *Mikado* und *Zweite Person*. In diesen Zusammenhang gehört auch die 26 Blatt umfassende Edition im Blech-Schuber *Ausdrückliche Klage aus der inneren Immigration. Texte und Grafiken aus der DDR*, herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Asteris Kutulas und Udo Tietz (Echternach und Herborn: van Maele 1992). Die Serigraphien von Frank Lanzendörfer, Antoinette Michel und Trak Wendisch wurden von Francis van Maele im luxemburgischen Herborn, die übrigen Grafiken in Leipzig, Chemnitz bzw. Dresden unter Aufsicht der Künstler gedruckt.

Der Workshop *Islamische Handschriften in Deutschland* an der Universitätsbibliothek Leipzig vom 29. bis 30. Januar diente dem Austausch über Aktivitäten im Bereich Digitalisierung und Nachweis von islamischen Handschriften sowie dem Ausloten möglicher Kooperationen. Von der Orientabteilung der SBB-PK beteiligte sich der Abteilungsleiter, Herr Christoph Rauch, mit einem Vortrag, in dem er die Berliner Sammlung orientalischer Handschriften und die Digitalisierungsaktivitäten der Staatsbibliothek vorstellte.